

Herausforderung Wüste

Auch in der heißen, sandigen Wüste Tunesiens sieht man Lkw fahren – das ist eigentlich nichts Besonderes. Doch solche Lkw-Karawanen, wie sie sich zwischen Juni 2017 und Mai 2018 ihren Weg von Gabès durch die Dünen zur 400 km entfernten Baustelle Nawara bahnten, sieht man nicht alle Tage.



Die Ladung wurde durch Rhenus Project Logistics anhand genauer Berechnungen der auf dem Transport entstehenden Vibrationen auf den Aufliegern gesichert und fixiert.

Tonnenschwere und riesige Anlagenteile sowie Container, auf insgesamt über 450 Lkw-Ladungen, transportierte der Schwergutsspezialist Rhenus Project Logistics für seinen Kunden GIE Streicher Bouchamaoui vom Hafen in Radès und Gabès in Tunesien zum Nawara-Feld. Bis Ende 2018 entsteht hier eine Aufbereitungsanlage für Erdgas.

Für Rhenus Project Logistics starteten die Vorbereitungen bereits 2016. Ab Juni 2016 steuerte das Projektteam der Rhenus Project Logistics aus Duisburg die Planung und Durchführung der Logistik. Hierzu gehörten der Vorlauf und die Übernahme der Waren ab der jeweiligen Fertigungswerke in Deutschland, Spanien, Italien, den Niederlanden und Großbritannien sowie die Verzollung, die Seefracht-dienstleistungen, den Umschlag in den Häfen, die Verschiffung nach Tunis sowie der Weitertransport. Neben den 40 Anla-

genteilten, die bis zu 13 m lang, 5,5 m breit und 5,5 m hoch waren und jeweils zwischen 40 – 50 t wogen, wurden auch etwa 100 Container auf sechs Schwerlastschiffen mitgeliefert.

„Die Wüste fordert noch einmal eine Extraportion Flexibilität. Sandstürme und Überschwemmungen haben über Nacht Wege unbefahrbar gemacht.“

Dazu kamen etwa 150 Teil- und Komplettladungen per Lkw aus Lagerhäusern in Deutschland, Spanien, Italien und Frankreich sowie 60 Container aus Saudi-Arabien, Südkorea und China. Insgesamt 22.500 Frachttonnen wurden aus Hamburg, Antwerpen, Genua und Norrköping verschifft. Das ist aber nicht ungewöhnlich, meint Marcus Janowsky, Projektmanager bei Rhenus Project Logistics:

„Das Projekt war eigentlich nicht aufwendiger als andere. Aber natürlich ist uns für die Organisation der Transporte aus den verschiedenen Herkunftsländern das internationale Netzwerk der

Rhenus-Gruppe zugutegekommen. Da wir in vielen der Länder eigene Niederlassungen und Kollegen haben, konnten wir alle Dienstleistungen selbstständig anbieten, was unseren Kunden natürlich viel Zeit, und Kosten erspart hat.“

Die Rhenus-Gruppe beschäftigt als internationaler Logistikdienstleister weltweit an 610 Standorten insgesamt 29.000 Mitarbeiter. Im Hafen von Tunis

Die nach Tunesien gelieferten Anlagenteile werden zum Bau einer Gasaufbereitungsanlage am Nawara-Feld benötigt.





Für den Transport über die Straße war bei den mehr als 13 m langen Ladungen Maßarbeit gefragt.

betreibt Rhenus Project Logistics seit 2015 eine eigene Niederlassung.

Die wahre Herausforderung zeigte sich vor Ort in Tunesien. Die geeigneten Strecken für Schwerlasttransporte zu finden, ist ohnehin Präzisionsarbeit. Doch wenn hinzu auch noch die rauen Bedingungen eines Wüstengebiets kommen, in denen Straßen rar sind und sich Schotterpisten in oftmals schlechtem Zustand befinden, ist häufig Kreativität gefragt. „Lieferungsbedingte Verzögerungen hat man immer – aber die Wüste fordert noch einmal eine Extraportion Flexibilität. Sandstürme und Überschwemmungen haben über Nacht Wege unbefahrbar gemacht.“

Hier bewiesen die Logistikexperten der Rhenus Project Logistics echtes Können. Nicht nur die Strecken bedurften flexibler und präziser Planung. Auch für den Transport selbst über sandiges und steiniges Gelände mussten die Ladung und deren Sicherung gut vorbereitet werden. In der eigens dafür vorgesehenen Abteilung der Rhenus Project Logistics wurden Erschütterungstests durchgeführt und genaue Berechnungen für die durch den Transport entstehenden Vibrationen und ihre Auswirkungen auf die Ladung erstellt. Die Abteilung war darüber hinaus auch für die Ladungssicherung auf



Von Gabès aus ging es rund 400 Kilometer per Lkw durch die Wüste – kein alltäglicher Anblick.

dem Seeweg und den restlichen Streckenteilen zuständig.

Am Ende verliefen die Transporte reibungslos. „Das haben

und konnten ohne Zwischenfälle erfolgreich durchgeführt

werden“, resümiert Marcus Janowsky. Bis Ende 2018 werden

In der eigens dafür vorgesehenen Abteilung wurden Erschütterungstests durchgeführt.

wir dem guten Zusammenspiel der Teams in Duisburg und Tunesien sowie den Mitarbeitern an allen beteiligten Rhenus-Standorten zu verdanken. Die Schwertransporte bildeten den Löwenanteil des Projekts

nun noch kleinere Transporte nach Tunesien durchgeführt, bis die Anlage vor Ort in Betrieb genommen werden kann.

STM

Rhenus Project Logistics

Innerhalb der Rhenus-Gruppe spezialisiert sich Rhenus Project Logistics auf die Planung und Durchführung von individuellen Projekt- und Schwerguttransporten auf dem Land- und Wasserweg. Vormalig als KOG Worldwide machte sich das Unternehmen seit mehr als 30 Jahren einen Namen in der Branche. Heute verfügt der Projektlogistikspezialist über 24 Gesellschaften in 20 Ländern, zu denen zuletzt Chicago, Bremen und Taschkent hinzukamen.

